Open-Access-Policy des DIW Berlin

Verabschiedet vom Vorstand am 14.12.2015

Aktualisiert im Juni 2025 / November 2026

Präambel

Das DIW Berlin steht für exzellente Forschung, hochwertige Politikberatung sowie die Bereitstellung erstklassiger Forschungsinfrastruktur. Die optimale Verfügbarkeit relevanter Informationen ist eine Grundvoraussetzung führender und effizienter Forschung und ebenso notwendig für eine erfolgreiche Politikberatung. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich das DIW Berlin zum Prinzip des Open Access und unterstützt die Forderung nach einem unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu qualitätsgeprüften Ergebnissen öffentlich finanzierter Forschung. Es folgt damit der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“[1] und der „Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft“[2].

Ziele für Open Access am DIW Berlin

Das DIW Berlin verfolgt das Ziel, die Forschungsergebnisse seiner Wissenschaftler*innen im Sinne des Open-Access-Prinzips zu veröffentlichen. Dies geschieht möglichst unmittelbar durch Veröffentlichung in Open-Access-Publikationsmedien oder – im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten – durch parallele oder schnellstmögliche nachträgliche Zugänglichmachung der Publikationen über Dokumentenserver (Repositorien).

Die Wissenschaftler*innen werden ermutigt, sich bei wissenschaftsgeleiteten Publikationen z.B. als Autor*in, Herausgeber*in oder Reviewer*in zu engagieren. Das DIW Berlin prüft eine mögliche finanzielle Beteiligung an Diamond-Open-Access-Modellen.

Die hauseigenen Publikationen des DIW Berlin stehen ab dem Erscheinungsjahr 2005 bereits vollständig im Open Access zur Verfügung. Ältere Publikationen wurden und werden sukzessive digitalisiert. Die Langzeitarchivierung wird über das Repositorium EconStor gewährleistet.

Das DIW Berlin strebt bei externen Veröffentlichungen, insbesondere referierten Aufsätzen, eine Steigerung des Anteils an Open-Access-Publikationen, nach Möglichkeit mit Corresponding Authors vom DIW Berlin, an.

Dabei obliegt die Entscheidung über die Art der Bereitstellung (Gold-Open-Access-Zeitschrift, Open-Access-Plattform oder Open Access in einer hybriden Zeitschrift) den Wissenschaftler*innen. Bei sofortiger Veröffentlichung im Open Access empfiehlt das Institut seinen Mitarbeiter*innen die Verwendung einer freien Nutzungslizenz (z.B. Creative Commons - CC BY 4.0[3]). Die Ansprüche an allgemeingültige Standards und wissenschaftliche Qualität sowie die Regelungen zur guten wissenschaftlichen Praxis bleiben uneingeschränkt bestehen.

[1] Berlin Declaration on Open-Access to Knowledge in the Sciences and Humanities: https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung
[2] Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft vom Mai 2020 (aktualisiert 2025): https://doi.org/10.5281/zenodo.17832530
[3] Creative Commons Attribution 4.0 International: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/

Das DIW Berlin sieht Forschungsdaten ebenfalls als wertvolles Ergebnis seiner Forschung an. Für den Umgang mit Forschungsdaten am Institut und ihre Verfügbarmachung hat das DIW Berlin am 07.12.2018 (aktualisiert 2025) eine eigene Policy[4] verabschiedet.

Umsetzung der Open-Access-Policy am DIW Berlin

Das DIW Berlin hat die nötigen organisatorischen, strukturellen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um Open Access am Institut zu fördern. Es nimmt an Transformationsverträgen mit den für das Institut wichtigsten Verlagen teil, z.B. an allen DEAL-Verträgen[5].

Die Wissenschaftler*innen des DIW Berlin werden über Entwicklungen im Bereich des Open Access informiert, bei Bedarf bei der Zeitschriftenauswahl und der Wahl des Publikationsweges beraten und bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Open-Access-Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse unterstützt. Ansprechpartner*innen hierfür sind die Forschungsmanager*innen und die Mitarbeiter*innen der Bibliothek.

Das DIW Berlin stellt alle seine Publikationen im Fachrepositorium EconStor zur Verfügung, sodass sie auf einem zertifizierten Server dauerhaft, sicher und zitierfähig archiviert werden. Die Publikationen erhalten dort persistente Identifikationen (Handles).

Publikationen, die in kostenpflichtigen oder der Öffentlichkeit nicht unmittelbar zugänglichen Publikationsmedien erscheinen, können parallel dazu oder nachträglich zugänglich gemacht werden. Hierfür identifiziert die Bibliothek des DIW Berlin Publikationen, deren kostenlose Zweitveröffentlichung (beispielsweise als Manuskriptversion) im Open Access rechtlich zulässig ist, und lädt diese auf dem Repositorium EconStor hoch.

Das DIW Berlin erwartet von seinen Wissenschaftler*innen, bei der Beantragung von Projekten Drittmittel für Open-Access-Veröffentlichungen einzuwerben. Forschungsmanager*innen, Drittmittelmanagement und Bibliothek unterstützen sie dabei.

Falls die originäre Open-Access-Veröffentlichung eines Aufsatzes nur gegen Zahlung einer Publikationsgebühr möglich ist und keine Drittmittel zur Verfügung stehen, stellt das DIW Berlin finanzielle Unterstützung aus Grundmitteln bereit. Die Kriterien zur Verwendung dieser Mittel werden institutsintern abgestimmt und kommuniziert.

[4] Data Policy des DIW Berlin:
https://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw_01.c.610220.de/diw_data_policy_2025_final_bf.pdf
[5] DEAL-Konsortium: https://deal-konsortium.de/